

Freiwilligenarbeit
Ein Gewinn für Ihre Pfarrei



Römisch-Katholische Kirche des Kantons Solothurn

Freiwilligenengagement

Freiwillige suchen

Ohne freiwillig Mitarbeitende könnte die Arbeit der Kirche nicht erfüllt werden. Freiwilligenarbeit gehört seit je zum Wesen kirchliche Lebens. Kirchliche Berufe und Ämter stehen im Dienst dieser Freiwilligenarbeit. Sie unterstützen, ergänzen und reflektieren sie. Ohne das Geschenk von Zeit und Wissen engagierter Menschen gäbe es keine Kirche, ja kein örtliches Gemeinschaftsleben.

Und doch sind die neuen Entwicklungen in der Freiwilligen-Landschaft der Schweiz auch für die Kirchen spürbar. So zeigt die Solothurner Umfrage von 2008, dass es an manchen Orten an neuen Freiwilligen mangelt, bzw. dass es schwierig ist, für kirchliche Anlässe und Aufgaben neue Freiwillige zu finden.

Die schon länger tätigen Freiwilligen sehen ihr Engagement oft als eine aus ihrer christlichen Orientierung heraus selbstverständlichen Tätigkeit an. Andere, vor allem die «neuen Freiwilligen» haben vielfältige Erwartungen an ein Engagement in einem kirchlichen Projekt, z.B.

- zeitlich limitierte und klar definierte Einsätze
- Experimentierfelder und Unterstützung für eigene Ideen
- Mitspracherecht
- eine Mitarbeit, die Resultate zeigt und zu Lösungen beiträgt
- vielseitige Aufgaben, in denen sie ihre Erfahrungen einbringen können (z.B. Projektarbeit)
- persönliche und fachliche Förderung
- Aufgaben, die mit anderen Kirchen oder Organisationen vernetzt sind
- Kirchgemeinden, in denen eingeschlagene Wege reflektiert werden.



Angebote der Pfarrei

- Gewährleistung von individueller Begleitung und Unterstützung.
- Sorgfältige Einführung in das jeweilige Einsatzgebiet.
- Weiterbildungen und Entwicklungsmöglichkeiten
- Freiwilligenarbeit wird sichtbar gemacht (Jahresbericht, Events für Freiwillige etc.)
- Offizielle Ehrungen (Sozialzeitausweis)
- Spesenvergütungen
- Sozialzeitausweis/Bestätigungen
- Zuständige Bezugsperson:

Sie ist für die Freiwilligen verantwortlich, begleitet, unterstützt, führt, d.h. legt klare Aufgaben, konkrete Einsatzbereiche fest, führt Mitarbeitergespräche durch, vereinbart Ziele und überprüft diese, schlägt Fördermassnahme vor. Nimmt Wünsche Anliegen, Kritik entgegen (Standortgespräche). Falls möglich können die Freiwilligen entscheiden, welche Aufgaben sie übernehmen möchten (Anerkennung und Motivation). Ebenfalls wichtig sind klare Rahmenbedingungen.

Sie (inklusive Gesamtleitung) ist verantwortlich für die bewusst gestaltete Wertschätzung und Anerkennungskultur, z.B. Lob und Anerkennung im persönlichen Gespräch, Einladungen an Veranstaltungen wie Weihnachtsessen, Ausflügen etc

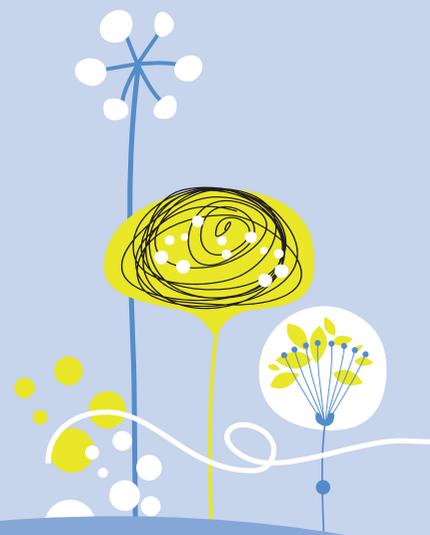
Ziele der Freiwilligenarbeit

- Die Freiwilligenarbeit im Kanton ist vielfältig, attraktiv, zeitgemäss und zukunftstauglich. Sie spricht die verschiedenen Milieus und Generationen an. Die Freiwilligen können ihre Fähigkeiten einbringen und neue Kompetenzen erwerben.
- Die Freiwilligen haben klare und einheitliche Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeit. Es sollen jüngere und ältere Personen, Frauen und Männer gleichermaßen für ein Engagement angesprochen werden.
- Den Pfarreien und Pastoralräumen soll eine wirkungsvolle Unterstützung bei der Gewinnung von neuen Freiwilligen zur Verfügung gestellt werden (über Dekanatsleitungen, FaDiSA).
- Die Freiwilligenarbeit in Pastoralräumen und Pfarreien nimmt einen zentralen, der Arbeit von bezahlten Mitarbeitenden vergleichbaren Platz in der Pastoral ein.
- Die Fachstelle Diakonie stellt den Pastoralräumen und Pfarreien Grundlagen und Arbeitsinstrumente auf der Basis der Benevol-Standards der Freiwilligenarbeit zur Verfügung, um so eine einheitliche Praxis zu ermöglichen.
- Die Lebendigkeit kirchlichen Lebens soll mit der Freiwilligenarbeit aufrechterhalten und auch weiterhin gefördert werden.



Grundsätzliche Überlegungen

- Welche Aufgaben sollen durch Freiwillige erfolgen (Möglichkeiten und Grenzen)?
- Wer ist in unserer Pfarrei zuständig für die Begleitung und Betreuung der Freiwilligen? Sind auch Stellenprozente für diese Betreuung reserviert?
- Wie sieht die Abgrenzung zur bezahlten Arbeit aus? Wie werden diese Abgrenzungen kommuniziert?
- Weshalb sollen sich Menschen für unsere Freiwilligeneinsätze melden?
- Wie anerkennen wir das freiwillige Engagement? Wie machen wir es sichtbar?
- Wie sind unsere Freiwilligen versichert? Wie werden allfällige Spesen abgegolten?



Massnahmen

Massnahmen zur Förderung bestehender Freiwilliger

- Die Freiwilligenarbeit wird in den Strukturen der Dekanate und der Pastoralräume/Pfarreien verankert.
- Die Mitsprache der Freiwilligen wird gefördert z.B. Möglichkeit, bei Bedarf an Pfarreirats- oder Kirchgemeinderatssitzungen teilzunehmen.
- Die Pfarreien bestimmen Verantwortliche für die Freiwilligenarbeit.
- Den Pastoralräumen/Pfarreien werden Arbeitsinstrumente für die Freiwilligenarbeit im Rahmen der Pastoralraumkonzepte zur Verfügung gestellt.
- In den vier Dekanaten werden Ideen entwickelt und ausgetauscht, wie traditionelle Einsatzfelder für Freiwillige attraktiver gestaltet werden können.
- In den vier Dekanaten werden neue Tätigkeitsfelder aufgebaut, die befristete Einsätze und projektbezogenes Arbeiten erlauben.
- Die Minimalstandards für die kirchliche Freiwilligenarbeit im Kanton
- Solothurn werden umgesetzt (s. Kap. 2.4).
- Die Verantwortlichen verstärken mit Hilfe der FaDiSA die Bildungsarbeit im Freiwilligenbereich.
- Die Pfarreileitung zeigt ihre Wertschätzung mit verschiedenen «Dankeschön-Anlässen» und berichtet im Kirchenblatt oder in der Tageszeitung.
- Die Verantwortlichen drücken durch verbindliche Aufträge ihr Vertrauen gegenüber den Freiwilligen aus. Somit wird selbständiges und befriedigendes Arbeiten möglich.
- Den Freiwilligen wird die Möglichkeit geboten sich entsprechend ihren Fähigkeiten zu betätigen oder bei sich neue Talente zu entdecken.



Massnahmen zur Rekrutierung neuer Freiwilliger

- In Zusammenarbeit mit den Pfarreien entwickelt die Fachstelle Diakonie Instrumente und Methoden zur Gewinnung von neuen Freiwilligen.
- In den vier Dekanaten werden Ideen entwickelt und ausgetauscht, wie traditionelle Einsatzfelder für Freiwillige attraktiver gestaltet werden können.
- In den vier Dekanaten werden neue Tätigkeitsfelder aufgebaut, die befristete Einsätze und projektbezogenes Arbeiten erlauben.
- Neue Freiwillige sollen mittels gezielter Werbung (z.B. Inserate, Infoletter, Interviews, Stellenbörse) gewonnen werden.
- Für spezielle Anlässe und und/oder zeitlich begrenzte Einsätze werden gezielte Aufträge formuliert.
- Potentielle Freiwillige werden über neue Medien wie facebook, websites der Kirchgemeinden etc. angesprochen.
- Die frisch Pensionierten werden angeschrieben.
- Das Beziehungsnetz wird genutzt.
- Angebote für freiwillige Mitarbeit werden an einem Marktplatz präsentiert.
- Freiwillig Mitarbeitende erhalten einen Sozialzeitausweis.
- Potentielle Freiwillige erhalten durch eine Mitbeteiligung an Feiern die Möglichkeit zu positiven Erlebnissen (z.B. Raclette-Abend für Neuzugezogene).

Freiwilligenarbeit

- Beruht auf dem Engagement kraft Taufe und Firmung
- unterstützt eine sinnvolle Lebensgestaltung
- trägt zur Lösung sozialer Probleme bei
- unterstützt Menschen in unserer Gesellschaft und fördert das kirchliche Leben, insbesondere den Austausch und die Gemeinschaftspflege
- ist kein Ersatz für bezahlte Erwerbsarbeit, kann aber bei der Laufbahnplanung unterstützend wirken
- versteht sich als unbezahltes Engagement für gemeinnützige und kirchliche Zwecke
- Freiwillige werden anerkannt als wertvolle, die fest Angestellten unterstützende Mitarbeitende
- ist gewinnbringend für alle Beteiligten
- stellt sich in den Dienst der Kirche und ihren diakonischen Auftrag



Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit

der röm.-kath. Kirche im
Kanton Solothurn

Maria Bötschi
Tannwaldstrasse 62
4600 Olten

Tel. 062 286 08 12
Fax 062 286 08 18
fadiso@rks-so.ch

